

# KINDERLAND

Freundesbrief des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband



**TITELTHEMA:**  
**Wohnen im Kinderdorf**

**LEBEN IM KINDERDORF:**  
Ein besonderer Ort

**IM BLICK:**  
Besuch im Kinderdorf Uslar

**BEGEGNUNG:**  
Keine Ruhe im Haus

# Inhalt

## LEBEN IM KINDERDORF

**3** Ein besonderer Ort

## TITELTHEMA

**4** Wohnen im Kinderdorf Steinbach

## IM BLICK

**6** Acht Ecken für acht Kinder

## ENGAGEMENT

**8** Wenn das Erbe Früchte trägt

## BEGEGNUNG

**10** Keine Ruhe im Haus

**10** Wir in Waldenburg

## ALBERT SCHWEITZER

**12** Austausch in Günsbach

## BUNTE SEITE

**13** Ute und Alois Leenders

## AUS UNSERER ARBEIT

**14** Musikfestival in Sachsen-Anhalt

**15** „Danke Steffy“ bei RTL

## DATEN AND FAKTEN

**16** Kinderdorf Sachsen

## NEUES AUS DEM BUNDESVERBAND

**17** Fördern und Stiften – eine gute Sache

## BLITZNACHRICHTEN

**18** Kurz berichtet

## DANKESCHÖN

**19** Mit Ihrer Hilfe

# Liebe Leser und Leserinnen,

als vor 20 Jahren in dem kleinen Ort Steinbach nahe Dresden unser Kinderdorf eröffnet wurde, fragten sich viele Anwohner, was da wohl auf sie zukäme. Neugier und Bedenken hielten sich die Waage. Wer heute durch Steinbach geht, wird das Kinderdorf nicht auf Anhieb erkennen. Nur der großzügige Spielplatz und die kleine Pferdekoppel deuten darauf hin.

Das „Besondere“ am Kinderdorf ist, dass es für die Kinder so „normal“ ist. Hinter dieser Normalität steckt eine große Herausforderung. Wer hier wohnt und arbeitet, hat sich entschlossen, seinen Beruf als Berufung zu leben, mit Kindern Wohnung und Alltag zu teilen.

Das ist in allen Albert-Schweitzer-Kinderdörfern so – eine Chance für Kinder! Groß werden in einer Familie, auch wenn es nicht die eigene ist. Wohnen im Kinderdorf – das verlangt neben aller Professionalität viel Offenheit, Geduld und großzügiges Vertrauen darauf, dass jedes Kind findet, was es für seine Entwicklung braucht.

Entdecken Sie in diesem Heft, wie das Wohnen aussehen kann. Ohne Sie als Förderer und Spender könnten wir das Leben der Kinder nicht so „normal“ gestalten, wie wir es tun. Danke, dass Sie uns seit vielen Jahren die Treue halten oder sich neu dazu entschlossen haben.

Ihr



**Frank Richter**

Geschäftsführer des  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.



# Ein besonderer Ort

Im Lauf eines Jahres gibt es viele Anlässe, die einen passenden Ort zum „guten Gelingen“ benötigen. Mit dem Backhaus gibt es nun diesen besonderen Ort im Kinderdorf Waldenburg. Ein Treffpunkt für Begegnung,

Alle Häuser auf dem Kinderdorfgelände sind so angeordnet, dass die Gemeinschaft gefördert wird



Gemeinschaft und traditionelles Leben. Jetzt können auch die Kinder Erzählungen der Großeltern über selbst gebackenes Brot oder einen warmen „Blooz“ aus dem Ofen viel besser verstehen.

Familienfeste, Kindergeburtstage oder der Abschluss eines Helperprojektes finden im Backhaus den passenden Rahmen



Frisches Brot aus einem mit Holz geheizten Backofen, dick mit Butter bestrichen – eines der schönsten Erlebnisse der Kindheit



Das „Backhäusle“ ist aus dem Kinderdorf nicht mehr wegzudenken



Wolfgang Bartole, Kinderdorf Waldenburg



# *Wohnen im Kinderdorf* **Steinbach**

**Gern geben wir Ihnen einen Einblick in unser Leben im Kinderdorf. Vor 20 Jahren sind die Häuser so gebaut worden, dass jeweils eine große Kinderdorf-familie darin Platz findet. Unser Kinderdorf liegt sehr idyllisch an einem Wald, von Feldern umgeben und grenzt an das Dorf Steinbach.**

Vier Familienhäuser stehen in einem Halbkreis angeordnet. Hinzu kommt das Gemeinschaftshaus mit dem Büro der Dorfleitung, Beratungs- und technischen Räumen sowie der Einliegerwohnung zur Verselbstständigung von Jugendlichen. Die Bibliothek wird von uns, aber auch von den Kindern aus dem Dorf, rege genutzt.

In drei Häusern wohnen Kinderdorffamilien mit bis zu sechs Kindern. Im vierten Haus kann eine Wohngruppe bis zu sieben Kinder aufnehmen. Für uns Kinder ist die Nähe zueinander wunderbar, hier können wir viele Freunde finden und Zeit miteinander verbringen. Wir besuchen uns und können uns bei den Hausaufgaben helfen. Die Erzieher und Hauseltern haben die Kollegen zum fachlichen Austausch gleich nebenan. Und als Nachbarn kann man sich auch im Alltag helfen oder mal einen Abend am Grillfeuer miteinander verbringen. Im hauseigenen Garten pflanzen wir Blumen, Kräuter, Erdbeeren oder Kartoffeln an und lernen bei der Pflege des Gartens: „Was können wir essen und was lieber nicht?“ Die Häuser sind bereits mit Inventar ausgestattet, wir können

auch eigene Möbel mitbringen. Es gibt eine große Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, drei Bäder, einen Hobbyraum, das Büro und für die Hauseltern einen Wohnbereich zur privaten Nutzung. Je nach Alter haben wir Kinder jeder ein eigenes Zimmer. Wir dürfen es selbst gestalten, zum Beispiel mit Postern und anderen Bildern, sind aber auch für die Ordnung und Sauberkeit verantwortlich. Haustiere, wie zum Beispiel Hasen, Katzen oder ein kleines Aquarium dürfen wir auch haben, müssen dabei aber auf die artgerechte Haltung achten und uns gut um die Tiere kümmern.

Da wir zwei Kleinpferde haben, geht fast jedes Kind einmal in der Woche zum Reitunterricht. Wir übernehmen auch die Pflege und das Misten der Pferde und tragen somit eine große Verantwortung für die Tiere.

Der Spielplatz wird öffentlich genutzt, es kommen also auch gern Kinder aus dem Dorf hierher.



Bewegen, spielen und toben direkt nebenan

Einige von uns gehen nach der Schule zur Therapie oder in eine Arbeitsgemeinschaft. Dabei hilft sehr, dass der Kinderdorf-Verein die nötigen Kontakte herstellt und finanziell mehr ermöglicht, als ohne diese Unterstützung machbar wäre.



Pferde gehören zum Kinderdorf dazu

Das Kinderdorf Steinbach ist ein Beispiel dafür, wie ein Kinderdorf aussehen kann. Andere Kinderdörfer wiederum sind dezentral mit einzelnen Häusern an verschiedenen Standorten organisiert. Beides hat Vor- und Nachteile. Welche Form auch immer – gemeinsam ist den Kinderdörfern, dass die großen Familien in eigenen Häusern mit Garten wohnen, in denen die Kinder genügend Raum und Rückzugsraum finden. Hier haben sie die Chance, in gegenseitiger Verantwortung und mit festen Bezugspersonen und professioneller Hilfe aufzuwachsen.



Eine Kinderdorffamilie in Steinbach

*Kinder aus dem Kinderdorf Steinbach und Kerstin Keßler, Erzieherin in einer Kinderdorffamilie*

# Acht Ecken für acht Kinder

Die Kinderdorffamilie Schäfer besteht aus sechs Kinderdorffkindern, den Kinderdorffeltern und ihren zwei eigenen Söhnen. Sie wohnen in einem Achteckhaus im Uslarer Kinderdorf. Eine optische Besonderheit, welche eine andere Art des Wohnens offenbart. Im Untergeschoss des Domizils finden sich die Einliegerwohnung der Schäfers und ein Büro. Den Rest des Hauses füllen die Kinderdorffkinder aus. Für Besucher – wie die leiblichen Eltern – gibt es im Nachbarort sogar eine voll ausgestattete Gästewohnung.



Ein Blick auf das Reich der Kinderdorffamilie Schäfer



Jedes Kind hat seinen eigenen Raum, zunächst mit einer Grundeinrichtung ausgestattet



...natürlich obliegt die weitere Gestaltung dem Kind, hier Chiaras „Mädchenraumzimmer“



Auch Kinderdorfertern brauchen Pausen – und können sich in die eigene Wohnung zurückziehen



Beim Abendessen wird die große Tafel in der Küche zum Treffpunkt für alle



Wie ein endlos langer Gang wirkt der Stauraum für die Freizeitkleidung



Der Garten dient dem Freizeitspaß – oder einfach mal zum „abhängen“...

Swenja Luttermann, Familienwerk Niedersachsen. Fotos: Jesco Breder

# Wenn das Erbe Früchte trägt

Die „Stille Post“ macht deutlich, wie wertvoll sich Förderer unserer Kinderdorfhauspädagogik verdient gemacht haben und im Sinne Albert Schweitzers Gutes für Kinder tun konnten.

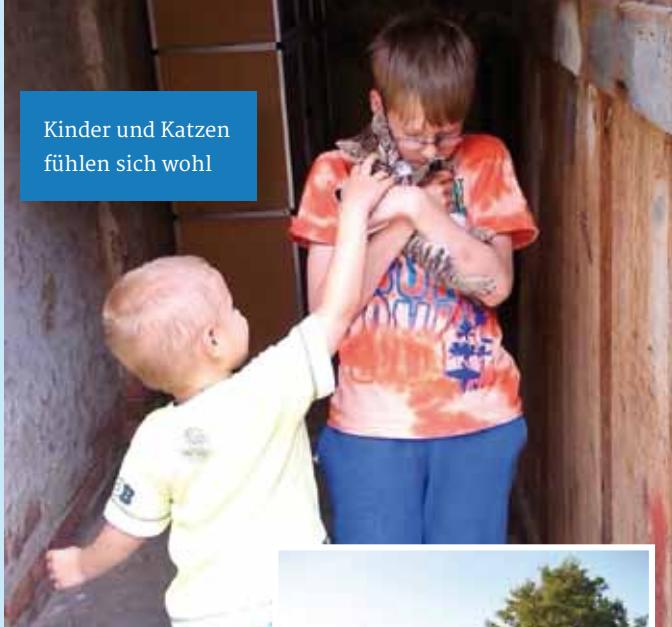


Kaiserlicher Besuch in Rakow

Das Kinderdorfhaus „Stille Post“ im ländlichen Rakow öffnete im Januar 2015 seine Türen. Heute leben dort Hausvater Sebastian Berndt, sechs Kinder mit dem Hund „Keks“, einer Katze und Kaninchen. Die kindgerechte Ausstattung der Kinderzimmer, Bäder, Küche, Wohn- und Spielzimmer sind maßgeblich aus Spenden finanziert. Damit wurde das Kinderdorfhaus überhaupt erst möglich gemacht.

Roland Kaiser, Botschafter der Albert-Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke, besuchte am 11. Juni das neue Kinderdorfhaus und äußerte überzeugt: „Das Haus ist so liebevoll eingerichtet, der Umgang wie in einer ganz normalen Familie. Und diese Normalität ist so wichtig.“ Die Kinder zeigten stolz die ersten Ernteerfolge und die Stallung der Tiere.

Kinder und Katzen  
fühlen sich wohl



Die „Stille Post“



Das 1700 qm große Grundstück mit seinen Obstbäumen und kleinen „Übungsbeeten“ bietet den Kindern die Möglichkeit, sich als Nachwuchsgärtner zu erproben. Wolfgang Richter aus Korschenbroich unterstützte mit einer großzügigen Spende die Gartengestaltung, denn er teilt die Liebe zur Natur. So war es möglich, Gartenwege und einen Grillplatz anzulegen, den Komposthaufen vorzubereiten, alle Gartengeräte, Pflanzen und sämtliches Saatgut anzuschaffen. Über die Summe von 10.000 Euro vom Steuerbüro ETL-Freund und Partner in Anklam konnte sich die Familie für die Spielplatzgestaltung freuen. Nun genießen die Kinder viel Bewegung und Freude an der frischen Luft.

Inka Peters, Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern

## Beratung und Service beim Fördern

Wenn Sie eine größere Spende zur Verfügung stellen wollen, machen wir Ihnen auf Wunsch individuelle Fördervorschläge und stellen Ihnen konkrete Projekte vor.

### Besuche vor Ort

Helfen macht besonders große Freude, wenn Sie die Kinder und Familien persönlich kennenlernen – zum Beispiel bei Veranstaltungen und Besuchen. Da wir bundesweit vertreten sind, können Sie unsere Projekte vor Ort erleben und gezielt helfen.

### Individuelle Ergebnisberichte

Über individuelle Ergebnisberichte erfahren Sie als Förderer ganz konkret, was Ihr Engagement bewirkt hat. Die Berichte zeigen auf, wie Ihre Gelder eingesetzt und welche Ergebnisse erreicht wurden.

### Kontakt

Gerne schicken wir Ihnen Informationsmaterial zu oder stellen den Kontakt zu einer Albert-Schweitzer-Einrichtung in Ihrer Nähe her.



**GUTES  
TUN  
tut gut**

**Margitta Behnke**

**T: +49 (0)30 206 49 117**

**E-Mail: [margitta.behnke@albert-schweitzer.de](mailto:margitta.behnke@albert-schweitzer.de)**

# Keine Ruhe im Haus

Marcel hatte einen extrem schweren Start ins Leben und kam mit sieben Jahren ins Familienwerk Bayern. Schon oft haben wir über ihn geschrieben, nun kommt er selbst zu Wort.

Marcel kümmert sich um die „Neue“





## Überraschungsausfahrt für Carina

Heute möchte ich über unseren "Nachwuchs" berichten. Über elf Jahre lang war ich der alleinige „Herrscher“ in der Erziehungsstelle. Im Mai 2013 war Schluss damit, denn ein neues Kind sollte einziehen. Wir besuchten Carina in der Inobhutnahme in Oberbayern. Sie ist gleich zu mir gegangen und hat sich über unseren Besuch riesig gefreut. Ich habe dann einige Stunden im Hof mit ihr gespielt. Als wir abends nach Hause fuhren, musste ich ihr versprechen, dass ich sie bald anrufe und dass sie zu uns zu Besuch kommen darf. Schon eine Woche später haben wir sie zum Probewohnen abgeholt und so einiges miteinander erlebt. Wieder eine Woche später haben wir Carina mitgenommen, damit sie bei uns dauerhaft wohnen kann. Carina ist ein vierjähriges, goldiges Mädchen mit viiiiiiiieeee Power, die wie eine kleine Klette an mir hängt. Wir unternehmen super viel mit ihr. Sie lernt dauernd neue Sachen und hat an allem Spaß. Von vielen Dingen hat sie noch keine Ahnung, deshalb will

sie alles ausprobieren und ist super neugierig. Sie kann auch alles, was sie sieht, gebrauchen und hat die besondere Begabung, den Leuten so einiges abzuquatschen. Außerdem meint sie, dass alles so funktionieren muss, wie sie es sich in ihrem kleinen Köpfchen vorstellt. Wenn sie nicht ihren Willen bekommt, geht's erst mal richtig rund. Sie schimpft und meckert ohne Ende und kann auf Kommando schreien und heulen. Außerdem ist sie so zickig wie 20 Mädels in meinem Alter. Für sie bin ich der große, tolle Bruder, der nach ihrer Pfeife tanzen soll. Aber wie ihr mich kennt, klappt das mal auf gar keinen Fall. Ich setz mich schon durch, auch wenn es oft nervt. Vor allem ihr "Dauergeplapper" geht mir total auf die Nerven. Sie kann niemals die Klappe halten. Manchmal streiten wir uns richtig. Die kann schon ganz schön kontra geben und meint, sie müsste immer das letzte Wort haben. Aber da ist sie bei mir genau richtig – das letzte Wort habe IMMER noch ich!

Wir haben natürlich auch ganz viele lustige und tolle Stunden miteinander. Ich übe sehr gerne mit Carina Fahrradfahren. Schwimmen, gemeinsame Wasserschlachten, Fußball, Autoskooter, Roller und Bootfahren – all das macht mir viel Spaß mit ihr. Besonders gerne organisiere ich für Carina kleine Überraschungen wie einen Besuch auf dem Bauernhof – dann fahren wir mit dem Traktor und Feuerwehrauto und besichtigen den Kuhstall. Ich habe ihr ein Bobby Car organisiert, mit dem sie täglich stolz herumfährt. Auch beim Einkaufen bringe ich ihr manchmal kleine Überraschungen mit.

Seit Carina bei uns wohnt, hat sich unser Leben total verändert. Es gibt keinerlei Ruhe mehr im Haus und wir müssen viel Rücksicht nehmen. Manchmal wünsche ich mir die "alten Zeiten" zurück. Doch dann denke ich, dass mir die kleine Nervensäge ganz schön fehlen würde. Sie ist ja auch süß und goldig und ich mag sie sehr. Außerdem bin ich froh, wenn andere Kinder auch das Glück haben in einer tollen Familie zu leben. Mir selbst geht es super gut. Ich fahre jetzt jeden Tag mit meinem Mofa zur Arbeit.

Liebe Grüße Euer Marcel

# Austausch in Günsbach



Schweitzer-Denkmal  
auf dem Kanzrain

**Jährlich im Mai treffen sich Albert-Schweitzer-Freunde der Internationalen Albert Schweizer Vereinigung „AISL“. Weggefährten Schweitzers, Engagierte und Vereinigungen aus 14 europäischen Ländern, USA, Japan, Gabun machen das Gedankengut Schweitzers aller Welt zugänglich.**

Der Tagungsort Günsbach, malerisch im Elsass gelegen, ist nicht willkürlich gewählt. Hier verbrachte Schweitzer seine Kindheit und Jugend und fand immer wieder ein Zuhause zwischen seinen Lambarene-Aufenthalten.

Ich empfinde es als große Ehre, Mitglied dieser Gemeinschaft sein zu dürfen und Schweitzer besonders nahe zu sein: im Pfarrhaus, in dem er lebte; in der Kirche mit einer Orgel, nach seinen Angaben gebaut; auf dem Kanzrain, einem Felsen mit seinem Denkmal. Schweitzer hat den Platz dafür selbst

ausgesucht, hier fühlte er sich ganz zu Hause. Oder im Archiv und Museum mit seinem Arbeitszimmer und einem Schatz von 80.000 Briefen.

Die Erzählungen der Menschen, die an Schweitzers Seite arbeiten und leben durften, inspirieren zu neuen Ideen. So ist eine Erweiterung des Museums als Stätte der Begegnung im Entstehen. In Kenia wurde auf Initiative von Dr. Munz, dem Nachfolger Schweitzers in Lambarene, eine Schule für AIDS-Waisen gebaut. Mit unserer MITEINANDER-Schulaktion konnten wir in nur zwei Jahren unzähligen jungen Menschen in über 100 Grundschulen Impulse geben für eine Haltung der Wertschätzung und Achtsamkeit im Sinne Schweitzers. Mein Besuch bei der Enkelin Schweitzers, Monique Egli, im Anschluss an die Tagung ist zu einer schönen Tradition geworden. Sie und der Schweizer Hilfsverein beschenkten unsere Kinderdörfer mit wertvollen Büchern und Dokumenten. Wir sagen Danke! Schweitzers Anspruch: „Für Menschen Mensch zu sein“ begleitet unseren Weg.

*Margitta Behnke, Albert-Schweitzer-Bundesverband*



## EINE(R) VON UNS: Ute und Alois Leenders

Seit 2009 kümmert sich das Ehepaar Ute und Alois Leenders um die musikalische Förderung im Kinderdorf Waldenburg. Beide sind ausgebildete Instrumentalpädagogen und geben Unterricht in den Fächern Blockflöte, Akkordeon und Klavier. Mit dem Kinderchor stellen sie jedes Jahr ein kleines Musical auf die Beine, für das sie manchmal sogar selbst Texte schreiben und komponieren. Höhepunkt in diesem Jahr ist die Aufführung eines Handpuppentheaters mit Musik auf der Landesgartenschau Öhringen.

## KINDERMUNDSPRÜCHE

„Bei uns hat jeder sein eigenes Zimmer.  
Nur Papi nicht, der muss immer bei  
Mami schlafen.“

Beim Frühstück stößt der vierjährige Wilko versehentlich sein volles Schälchen mit Müsli und Kakao um. Der gesamte Inhalt verteilt sich auf seinen Kleidern, dem Stuhl und dem Boden. Nach dem ersten Schreck schaut er an sich herunter und fragt: »Meinst du, die Waschmaschine verträgt Müsli? «



# BUNTE SEITE

## ZUM ÜBEN

Sudoku: Jede Zeile, jede Spalte und jedes Teil-Quadrat muss die Ziffer eins bis neun enthalten, natürlich immer nur einmal.

	5			3	4	1
	6				8	
	7		3		9	
8						
7		3		4		
3			9			6
					7	
2	5	7			9	
		9	2	8	3	

## IMPRESSUM

Herausgeber: Albert-Schweizer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband Friedrichstraße 95, PB 86, 10117 Berlin  
Telefon: 030 - 20 64 9117, Fax: 030 - 20 64 9119  
verband@albert-schweizer.de  
www.albert-schweizer-verband.de

V.i.S.d.P.: Wolfgang Bartole  
Redaktion: Wolfgang Bartole, Margitta Behnke, Silke Beunigh, Jörg Grabowsky, Annett Häßler, Swenja Luttermann, Frank Richter, Mone Volke  
Fotos: Wir danken allen Vereinen und Mitarbeiter\*innen, die Fotos für KINDERLAND zur Verfügung gestellt haben.

Layout: Matthew Owen, guteideen.net  
Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart



# Musikfestival im Kinderdorf

**Schön war es, an diesem 28. Mai auf dem „Sugarwood 2016“, dem ersten Musikfest seiner Art bei uns im Kinderdorf in Magdeburg. Das Wetter passte, die Gäste waren super und unsere Kinder standen auf der Bühne. Sie machten Musik für ihr Publikum.**

Dass es so toll werden würde, daran hatte vor neun Monaten keiner gedacht. Damals fing es so an: Es rumpelte und dröhnte im Keller. Die „Base Kids“ probten. Nach zehn Wochen waren Melodien zu erkennen und in der Weihnachtszeit spielten sie den Gästen schon zwei Lieder vor!

Mit neuem Trainer und erweiterter Besetzung ging es ins neue Jahr. Die Kids wurden immer besser und bei uns im Keller rockte es von nun an mächtig. Da die jungen Musiker ein Ziel haben sollten, für das sie sich „ins Zeug legen“, planten wir unser eigenes kleines Festival.

Je näher der Termin rückte, desto aufgeregter wurden alle, auch die Erwachsenen. Wir Großen richteten das Festival-Gelände her. Besonders viel Spaß machte uns der Bau der Bühne.

Am Tag des großen Auftritts passte alles. Sogar das Wetter

Souveräner Auftritt



spielte mit. Aber vor allem unsere Kids machten ihre Sache sehr gut. Im Vorprogramm zeigten Maxi, Cassi und Justin, was sie alles schon gelernt hatten. Und dann kam die Band: Pia, Gina, Ronja, Niclas und Michel. Sie hatten hart an ihren Stücken geprobt und nun standen sie stolz auf der Bühne. Man konnte meinen, sie tun das nicht zum ersten Mal. Der Applaus war enorm und gab ihnen die verdiente Bestätigung. Die Base Kids verkauften einige ihrer T-Shirts und verteilten Autogramme. Manch Erwachsener, egal ob Mutter, Opa oder Bandtrainer, war stolz auf die Kids.

Und sie freuen sich auf eventuelle nächste Auftritte. Spätestens beim „Sugarwood 2017!“

*Enni Meininger, Kinderdorfvater Familienwerk Sachsen-Anhalt*



## „Danke Steffy“

Nein, die großen Stars findet man bei uns im Kinderdorf Berlin nicht. Aber die wahren Heldinnen und Helden des Alltags. Die tagein, tagaus Kindern ein Zuhause geben.

So wie Stephanie Moorkamp, 45, mit ihrem Ehemann und den zwei leiblichen Töchtern. Sie zog direkt nach der Heirat mit 27 Jahren ins Kinderdorf. Sie wollte etwas für benachteiligte Kinder tun. Seitdem ist sie Kinderdorfmutter, arbeitet seit 18 Jahren bei uns. Sie hat sieben Kinder großgezogen, sechs leben noch im Kinderdorf – alle im Grundschulalter.

Mit Steffy kann man Pferde stehlen. Trotz einer Krebserkrankung – 2010 erhielt sie die Diagnose Brustkrebs – war sie für die Kinder da und stand die

Behandlung mit großem Lebensmut erfolgreich durch. Ein Engel des Alltags. Das fand auch RTL und machte sie zum Star einer Abendshow – „Bülents große Überraschungsshow.“ Was war das für eine Aufregung für Janosch, Seline, Romina, Paul, Sarah, den Ehemaligen und den Töchtern des Paars, einen Überraschungsfilm für ihre Kinderdorfmutter zu drehen! Kameras, Licht, Ton – überall wuselte es durch das Haus in Reinickendorf. Und das bei höchster Geheimhaltungsstufe! Ehemann Andreas diente als Lockvogel

Bei den geheimen Dreharbeiten in Reinickendorf

und lotste Steffy aus den vier Wänden. Ein Film entstand: „Danke Steffy“. Alle Kinder strahlten. 24 Stunden lang durften sie nichts verraten: denn am nächsten Tag ging es zum Potsdamer Platz, wo der Film auf einer riesigen Leinwand zu sehen war.

Steffy dachte, sie feiert dort den Hochzeitstag mit ihrem Mann. Tief bewegt sagte sie nach gelungener Überraschung: „Das ist neben der Geburt meiner Kinder der schönste Tag meines Lebens.“

Silke Beuningham, Kinderdorf Berlin



## Kinderdorf Sachsen

Im Juni 1990 wurde auf Initiative von Karin Stempel in Dresden der „Sächsische Kinderdorfverein e.V.“ gegründet. Bereits ab November 1991 konnte er den Namen „Albert-Schweizer-Kinderdorf in Sachsen e.V.“ tragen, nachdem ihm vom Albert-Schweizer-Archiv die Namensrechte verliehen worden waren. Es folgte eine Phase der intensiven Partnerschaft mit dem Albert-Schweizer-Kinderdorf e.V. in Waldenburg. Dieser gab wesentliche inhaltliche Impulse für den neuen Verein, verbunden mit unmittelbarer praktischer und finanzieller Unterstützung. 1996 wurden in Steinbach die ersten drei aus Spenden und Fördermitteln finanzierten Kinderdorfhäuser eingeweiht.



## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN AUS SACHSEN

**90**

Kinder und Jugendliche sind bisher hier aufgewachsen

**7**

Jugendämter vermitteln derzeit Kinder in unser Kinderdorf

**7**

Kinderdorffamilien bzw. Wohngruppen gehören zum Verein

**11**

Haustiere (Katzen, Hasen, Hamster, Kleinpferde) leben im Kinderdorf

**10,5**

Jahre beträgt der Altersdurchschnitt der derzeit betreuten Kinder

• Mehr unter [www.kinderdorf-online.de](http://www.kinderdorf-online.de)

# Fördern und Stiften - eine gute Sache

Viele engagierte Menschen setzen sich für Kinder und Familien in Not ein – gemeinsam mit den Albert-Schweizer-Kinderdörfern und Familienwerken. Auch zahlreiche Förderer und Stifter verschreiben sich langfristig einer Kinderdorffamilie oder einer unserer Einrichtungen – meistens eine sehr persönliche Sache.

Auf unserer neuen Webseite [www.gutes-tun-tut-gut.de](http://www.gutes-tun-tut-gut.de) können Sie einige Stifter und Förderer kennenlernen. Eine Stifterin beispielsweise begeistert sich für Musik und finanziert die Instrumente für das Kinderdorf in ihrer Nähe, ein Hotel sorgt mit einer tollen Aktion für Weihnachtsgeschenke, eine Spenderin ermöglicht eine Reittherapie, eine Tanzgruppe packt tatkräftig bei einer Spielplatzgestaltung mit an und organisiert Spendenaktionen und Ausflüge.

Auch Service-Clubs sind dabei – die Bavaria-Loge zu München e.V. engagiert sich schon seit Jahren. Dr. Klaus Wendler, Zweiter Vorsitzender der Loge, besuchte im November 2015 mit Mitgliedern das Kinderhaus Pegnitztal: Nach einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken zeigten ihnen die Kinder das Haus, ihre Zimmer, die Aufenthalts- und Ausbildungsräume. So bekamen die Förderer einen direkten Einblick in das Leben im Kinderhaus. Seither ist klar: Die Loge setzt ihre Spendenaktion zugunsten der Kinder in Pegnitztal sehr gerne fort! Dr. Wendler meint: „Pegnitztal ist eine wunderbare Einrichtung. Alle fühlen sich wohl und zu Hause.“

Schauen Sie rein: [www.gutes-tun-tut-gut.de](http://www.gutes-tun-tut-gut.de)

Margitta Behnke, Bundesverband



• **Fragen zum Fördern, Stiften und Vererben?**  
• Der Bundesverband der Albert-Schweizer-Kinderdörfer und Familienwerke unterstützt und berät Sie gern.  
• [www.gutes-tun-tut-gut.de](http://www.gutes-tun-tut-gut.de)



# KURZ BERICHTET



Internationales  
Treffen

## Begegnung und Hilfe

Zum zweiten Mal konnten wir für zehn Tage Helfer aus der ganzen Welt zum IBG-Workcamp im Waldenburger Kinderdorf begrüßen. Daria und Artur aus Rußland, Amy aus Mexico, Jueun aus Südkorea, Hoang aus Vietnam, Magdalini aus Griechenland, Badura aus Aserbaidschan und Anke aus Weinstadt. Ein schönes Erlebnis mit Begegnungen und neuen Erfahrungen für alle Beteiligten. Danke sagen wir für die tolle Unterstützung beim Kinderdorfcup 2016.



Ein Grund zum Feiern

## 20 Jahre Sunshinehouse

Am 14. September feiert die Sunshinehouse gGmbH, das Tochterunternehmen des Thüringer Kinderdorfvereins, ihr 20-jähriges Jubiläum. Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe erbringt die Sunshinehouse gGmbH Leistungen im stationären und ambulanten Bereich nach SGB VIII. Insgesamt werden derzeit 98 Kinder im stationären Bereich betreut.

## Mitreißende Show

Zusammen mit den Young Americans wuchsen 95 Kinderdorfkinder und Pädagogen des Kinderdorfs in Uslar bei einer explosiven Live-Show über sich hinaus. Gekonnt hatten die jungen Amerikaner die Kinder und die Erwachsenen motiviert, mutig zu sein; nach drei Tagen tanzten und sangen sie – allein auf einer großen Bühne vor vielen Menschen. Voller Selbstbewusstsein sind alle Teilnehmer ein Stückchen über sich hinaus gewachsen.



Thüringer Lebensart zu  
Gast im Kinderdorf

## 20 Jahre Kinderdorf Steinbach

Zu diesem Jubiläum laden wir Sie als Gäste herzlich ein. Feiern Sie mit uns am Sonnabend, 3. September von 14 bis 18 Uhr auf dem Gelände des Kinderdorfes in Steinbach. Freuen Sie sich ab 14.30 Uhr auf Information, Stationen unserer Chronik mit Aktionen im Gelände, Hausbesichtigung, Hüpfburg, Kinderkarussell und Imbiss. Ab 17.00 startet das Programm der Kinder. Nähere Infos unter Tel.: 0351 / 317 91 92 oder [www.kinderdorf-online.de](http://www.kinderdorf-online.de)



Einladung nach Steinbach

## Thüringer Klöße

Der Thüringer Kinderdorfverein freut sich über eine neue Kooperation mit dem Verein der Thüringer Lebensart e.V. Damit soll Thüringer Tradition an die Kinder weitergegeben und gefördert werden. Im Oktober lädt Autor und Starkoch Matthias Kaiser schon zum zweiten Mal eine Kinderdorfgruppe zum Kochen in seine Küche ein.



# MIT IHRER HILFE



Floristen unterstützen  
das Kinderdorf

## Durch die Blumen

Bei der Landesgartenschau Öhringen haben die Floristen im Schlosshof gemeinsam mit und für die Besucher individuelle Blumengestecke gestaltet. Diese Werkstücke konnten gegen eine Spende für das Kinderdorf Waldenburg mit nach Hause genommen werden. Sabine Reinke übergab im Auftrag der Floristen den Erlös bei einem Besuch im Kinderdorf an den Vorstand Wolfgang Bartole. Die Spende wird für die musikalische und künstlerische Förderung der Kinderdorfkinder eingesetzt.

Gefördert durch die  
**Aktion  
MENSCH**

## Mehr Selbstständigkeit für behindertes Kind

Ein Bad in unserem Kinderdorfhaus Dresden-Lockwitz wurde umgestaltet. Von Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen kann es nun selbstständiger genutzt werden – ein großer Gewinn für die Kinderdorffamilie. Wir danken „Aktion Mensch“ für die Förderung dieses Vorhabens.



Filialleiterin Sylvia Laun  
übergibt die Spende

## Großzügige Kunden

Danke für die großzügige Spende von Kunden der Apotheke Kaufland Neckarsulm und deren Inhaberin Frau Lederer. Damit können die Kinder in Waldenburg individuell und gezielt gefördert werden. Ein neuer Sandkasten auf der Terrasse für die Kleinen, das erste Fahrrad für die etwas Größeren oder ein Ausflug ins Museum für die Jugendlichen – viele Wünsche können damit erfüllt werden.



Nachbarschaftshilfe

## abc-direkt24 GmbH hilft Thüringen und Sachsen

Der Profi-Holzbauhändler abc-direkt24 aus Crimmitschau unterstützt die beiden benachbarten Kinderdörfer in Thüringen und Sachsen durch Spenden. Bei einem Besuch in Crimmitschau erlebten wir viel Interesse und Gastfreundschaft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass dieses Engagement von der gesamten Belegschaft getragen wird. Herzlichen Dank!



## Großartige Spendenidee

Bernd Seifert, einer der Geschäftsführer der Firma Palme & Seifert Bau und Bauelemente und Vorsitzender des Lions-Clubs im Saalekreis, unterstützt seit Jahren unser Kinderhaus in Merseburg. Anlässlich seines 60. Geburtstages verzichtete er auf Geschenke und bat seine Gäste um Spenden. So kam eine stolze Summe zusammen, die er an unsere Einrichtung übergab. Wir danken Herrn Seifert von ganzem Herzen für die großzügige Spende und dafür, dass er ein offenes Ohr für die Sorgen und Wünsche unserer Kinder hat.

## Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.

Großenhainer Straße 138  
01129 Dresden

Tel.: (03 51) 3 17 91 92  
[verein@kinderdorf-online.de](mailto:verein@kinderdorf-online.de)  
[www.kinderdorf-online.de](http://www.kinderdorf-online.de)

Ansprechpartner: Frank Richter

### Bitte helfen Sie mit !

Sie können die Kinderdorfarbeit  
durch Ihre Geldspende oder  
Ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Bank für Sozialwirtschaft Dresden  
IBAN DE09 8502 0500 0003 5825 02  
BIC BFSWDE33DRE

### Mitgliedsvereine im Verband:

Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V.  
in Baden-Württemberg

Albert-Schweitzer-Familienwerk  
Bayern e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf  
Berlin e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk  
Brandenburg e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.  
Niedersachsen

Albert-Schweitzer-Familienwerk  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk  
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf  
in Sachsen e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk  
Sachsen-Anhalt e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf und  
Familienwerke Thüringen e.V.

